

16/78-79

läuft Richtung untere Mühle, auf der rechten Seite des Dorfbaches.

4. Marchstein : Richtung Landstrasse Sarmenstorf - Fahrwangen.

Er steht vor dem Hause von Hans Stutz und grenzt an den Baumgarten von Andreas Mellinger, Schuhmacher.

5. Marchstein : Bei der Esche. Auf der rechten Seite befindet sich Haus und Krautgarten von Bernhard Keller, genannt Baumann, auf der linken Seite Haus und Krautgarten von Georg "Luonen".

Dazwischen verläuft ein Fuss- und Heuweg.

6. Marchstein : An der Landstrasse Sarmenstorf - Seengen. Auf der rechten Seite liegt der Baum- und Krautgarten von Hans Bucher, genannt Hans Heini, auf der linken Seite der Baum- und Krautgarten von Heinrich Stapfer, genannt Schneider. Dazwischen verläuft der Bach.

7. und letzter Marchstein : Bei der weissen Esche an der Landstrasse Sarmenstorf - Villmergen, zwischen Ulrich Döbelins und Buchers, genannt "Büchlins", Baumgärten.

Was ausserhalb dieser Marchen, auf den 14 Schupposen und den dazugehörigen Gütern liegt, gehört zum Gericht und zur Vogtei Sarmenstorf und die Appellation allein vor die Gerichtsherren. Für die Güter, die ausserhalb der 14 Schupposen liegen, ist der Landvogt der Freien Aemter zuständig

Konzept von Sebastian Peregrin Zwyer
AH 16, 153-154

79

1645 April 5., Altdorf

B

BRIEF VON SEBASTIAN PEREGRIN ZWYER AN ALTAMMANN BEAT II. ZUR-
LAUBEN, ZUG

Für die neulich erhaltenen guten Ratschläge bedanke er sich.
Anbei erhalte er eine Abschrift des Briefes von Landvogt [Jakob Andermatt] an Landammann [Karl Emanuel oder Johann Peter] von Roll.

Ebenso finde er beiliegend einen Bericht über die Sache [Gericht] Sarmenstorf. Wegen Hilfikon werde seines Erachtens der Lehensbrief von Zürich den besten Weg weisen. Näheres, vor allem vertrauliche Dinge, erfahre er bei ihrer nächsten Zusammenkunft.

Original mit Siegel

AH 16, 155-156 - Blatt 155^V und 156^V leer

80

1645 April 27., Altdorf

B

BRIEF VON SEBASTIAN PEREGRIN ZWYER AN BEAT II. ZURLAUBEN, ZUG

Sein undatiertes Schreiben habe er empfangen. Für die Bereitschaft, seinetwegen [wegen Hilfikon] mit dem Landvogt [Jakob] Andermatt zu reden, danke er ihm, vor allem deswegen, weil genannter Landvogt es nicht gern gesehen habe, dass er, Zwyer, mit ihm zusammen konferiere.

[Johann Dietrich] Stauffacher sei kürzlich in Lindau und Konstanz gewesen. Angeblich habe dieser in einer Schlacht die ganze Kompanie verloren. Nur er und sein Sohn seien davongekommen. Ferner solle er in Luzern österreichischer Resident¹ werden und daselbst wohnen.

Die Malteser, die das 60igste Altersjahr überschritten hätten, seien, wie er vernommen habe, nicht verpflichtet, zu erscheinen [?].

1) vgl. *Anzeiger für schweizerische Geschichte und Altertumskunde* 3, 111

Original mit Siegel

AH 16, 157-158 - Blatt 158^r leer